



Erstklässlerinnen bearbeiten die Aufgaben der Lernstandserfassung FIPS+ am Tablet.

Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

Kurzbericht zum 2. Quartal 2018

1. Neues aus der Forschung

Welche Faktoren sind es, die erfolgreiche Lehrerinnen und Lehrer ausmachen? Mit dieser Frage haben sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Hector-Instituts in zwei jüngst publizierten Studien beschäftigt.

Verena Gindele und Thamar Voss (jetzt Universität Freiburg) untersuchten in ihrer Studie **die Bedeutung des pädagogisch-psychologischen Wissens für den späteren beruflichen Erfolg von angehenden Lehrkräften**. Es zeigte sich, dass dieses Wissen zu Beginn des Referendariats im Zusammenhang mit der Note im zweiten Staatsexamen steht – je höher dieses Wissen, desto besser die Note. Außerdem wurde deutlich, dass Lehrkräfte mit einem höheren pädagogisch-psychologischen Wissen als weniger erschöpft wahrgenommen werden und ihre Erklärungen besser verstanden werden.

Thamar Voss, Wolfgang Wagner und Ulrich Trautwein gingen zusammen mit Uta Klusmann (Kiel) und Mareike Kunter (Frankfurt) der Frage nach, wie sich das **Wissen über eine effiziente Klassenführung und die emotionale Erschöpfung der jungen Lehrkräfte über das Referendariat hinweg verändern**. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Kompetenz zur effizienten Klassenführung über den gesamten Vorbereitungsdienst hinweg weiterentwickelt. Dabei ist bei denjenigen Lehramtsstudierenden der höchste Zuwachs zu beobachten, die bereit sind, über ihre Unterrichtserfahrungen zu reflektieren. Die emotionale Erschöpfung steigt zu Beginn des Vorbereitungsdienstes zwar an, fällt im zweiten Jahr dann aber wieder auf ihr ursprüngliches Niveau zurück.

Die Ergebnisse der Studien wurden in der *Zeitschrift für Bildungsforschung* bzw. in *Contemporary Educational Psychology* veröffentlicht.

In einer weiteren Studie befassten sich Richard Göllner und Ulrich Trautwein gemeinsam mit Karen Aldrup, Uta Klusmann und Oliver Lüdtke (alle Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik) mit zwei zentralen Fragen zum **Zusammenhang zwischen Schülerfehlverhalten und vermindertem Wohlbefinden der Lehrkräfte**. Es zeigt sich, dass die individuelle Wahrnehmung von Verhaltensproblemen in der Klasse durch die Lehrkräfte selbst ihr Wohlbefinden stärker beeinflusst als die Bewertung des Fehlverhaltens von Schülerseite. Außerdem wurde deutlich, dass die Lehrer-Schüler-Beziehung eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden der Lehrkräfte spielt. Folglich könnte eine Stärkung dieser Beziehung ihr Wohlbefinden steigern. Die Studie wird in Kürze in der Fachzeitschrift *Learning and Instruction* veröffentlicht.

2. Einwerbung von Drittmitteln

Im Rahmen der Bewerbung in der „[Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder](#)“ hatten die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Mai Gelegenheit, ihren Antrag für ein Forschungscluster zur **„Förderung einer Integrierten Empirischen Bildungsforschung“ (FIRE)** in Köln einem internationalen Gutachtergremium vorzustellen. Etwa die Hälfte der insgesamt 88 Anträge aus allen Disziplinen und ganz Deutschland, die in dieser Endrunde vorgestellt werden durften, wird eine Förderung erhalten. Die endgültige Entscheidung fällt voraussichtlich am 27. September 2018.

Nicolas Hübner hat zusammen mit Benjamin Nagengast sowie Christine Merrell, Helen Cramman und David Bolden (alle Durham University, UK) ein Seedcorn Funding (Anlauffinanzierung) eingeworben. Es wird im Rahmen der Kooperation der Universität Tübingen mit der Durham University im „Matariki Network of Universities“ vergeben, einer internationalen Gruppe von sieben führenden Universitäten. Gefördert wird ein Projekt zur **Kompetenzentwicklung in der Grundschule** für die Dauer von 1,5 Jahren mit rund 11.000 Euro.

Benjamin Fauth und André Kretschmar waren mit ihren Anträgen bei der **Projektförderung für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Universität Tübingen** erfolgreich. Benjamin

Fauths Projekt zur kognitiven Aktivierung im Unterricht wird ab Juli mit rund 29.400 Euro für 1,5 Jahre gefördert. André Kretzschmar erhält 13.400 Euro, um sich seinem Projekt „Problemlösen im Alltag: Einsichten auf Basis innovativer Kompetenzdiagnostik und Experience-Sampling-Methoden“ zu widmen.

3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Im Juni fand der zweitägige Workshop der Postdoktorandinnen- und Postdoktorandenakademie des Hector-Instituts statt, dieses Mal zum Thema „**Profilentwicklung – in Wissenschaft und Wirtschaft**“. Ziel des Workshops war, den Postdocs die potenziellen Arbeitsfelder Wissenschaft, Wirtschaft und Bildungsadministration vorzustellen, um sie bei ihrer Karriereentscheidung zu unterstützen. Anschließend erarbeiteten und diskutierten sie mit den Professorinnen und Professoren des Hector-Instituts, wie sie ihre Forschung strategisch und inhaltlich weiterentwickeln können.

Gleich zwei **Doktoranden** galt es Ende Juni am Hector-Institut zu beglückwünschen: Brigitte Brisson, die inzwischen am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt tätig ist, verteidigte erfolgreich ihre Dissertation zur Motivationsförderung in Mathematik. Auch Jan-Erik Schmidt schloss seine Promotion erfolgreich ab. Er promovierte zu den Auswirkungen von Feedback auf die Lehrergesundheit und die Qualität der Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und ihren Klassen.

4. Internationales

Im Mai und Juni wurden am Hector-Institut mehrere internationale Gäste empfangen: Vom 5. bis 19. Mai waren **Brent Roberts** (University of Illinois in Urbana-Champaign, USA) sowie **Kou Murayama** und **Michiko Sakaki** (beide University of Reading, UK) am Hector-Institut zu Gast. Im Juni besuchte Motivationsforscher **Allan Wigfield** (University of Maryland, USA) das Institut, um sich mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auszutauschen.

Mit Hanna Gaspard, Julia Schiefer, Jessika Golle waren im April drei Vertreterinnen des Hector-Instituts auf der diesjährigen **AERA in New York**, einer der wichtigsten und größten Fachkonferenzen zum Thema Bildungsforschung.

Zuvor war bereits Marion Spengler im März für zehn Tage zu einem Arbeitsbesuch an der **University of Illinois at Urbana-Champaign (USA)** bei Brent Roberts und seinem Kollegen Daniel Briley. Direkt im Anschluss war sie für weitere zehn Tage an der **Washington University in St. Louis (USA)** zu Gast.

Nicolas Hübner war im Februar im Rahmen eines Lab Visits für vier Tage bei Christine Merrell an der **Durham University (UK)**.

5. Aus der Wissenschaftlichen Begleitung der Hector-Kinderakademien

1. FIPS+

Bei einem **Treffen im Kultusministerium** im April wurde Ministerialrätin Petilliot-Becker die FIPS+ Studie vorgestellt. Im Vordergrund des Gesprächs stand die Frage, wie die Durchführung von FIPS+ personell

besetzt wird. Nach einer datenschutzrechtlichen Begutachtung durch das Ministerium wurde die Studie genehmigt.

Zusammen mit der Landeskoordination der Hector Kinderakademien, Petra Simmat, wurden interessierte Geschäftsführungen der Hector Kinderakademien sowie Schülerrätinnen und Schülerräte aus neun Staatlichen Schulämtern über die Studie FIPS+ informiert. Mit deren Unterstützung konnten knapp **100 Grundschulen für eine Studienteilnahme** ab dem kommenden Schuljahr gewonnen werden.

Parallel zur Rekrutierung der Schulen wurde gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) die **Durchführung der Langzeitstudie** vorbereitet. Um auch mögliche langfristige Einflüsse von FIPS+ zu untersuchen, sollen die Erstklässlerinnen und Erstklässler bis zur 4. Klasse begleitet werden. Das hierbei eingesetzte tabletbasierte Instrument zur Lernstandserhebung FIPS+ wurde weiter entwickelt. In engem Austausch mit der Praxis wurden zudem die Ergebnismeldungen von FIPS+ auf ihre Verständlichkeit und Nützlichkeit geprüft und überarbeitet. In Kooperation mit Grundschullehrkräften und anderen Forscherinnen und Forschern wurde angedacht, Empfehlungen für den Umgang mit den Ergebnissen zu erarbeiten und den Lehrkräften künftig zur Verfügung zu stellen.

An den Grundschulen in Mannheim und Tübingen fand im Juni die zweite **Pilotierung von FIPS+** am Schuljahresende statt. Wurde bei der Pilotierung am Schuljahresanfang ein Lernstand erfasst, so verdeutlichen die Ergebnisse der jetzigen Befragung den Lehrkräften die Entwicklung der Kinder in den schulrelevanten Bereichen. Im Anschluss an die Erhebungen werden die Daten der Kinder aufbereitet und die Ergebnisse mit den Lehrkräften in einem Feedbackgespräch reflektiert.

Für den wissenschaftlichen Austausch und die Planung der Langzeitstudie wurden Kontakte zu den FIPS/PIPS Entwicklern am **Center for Evaluation and Monitoring in Durham (UK)** geknüpft und neue Forschungsnetzwerke gebildet. Ein erstes Treffen in den kommenden Monaten ist angedacht.

2. Wirksamkeitsstudie Hector Core Courses

Die **Erhebungsphase** der umfangreichen Wirksamkeitsstudie Hector Core Courses ist bis auf einzelne Termine im Juli **abgeschlossen**. Ausschließlich für die drei Hector Core Courses „Über Naturwissenschaften sprechen: Kleine Spezialisten – Wir präsentieren unser Wissen“, „Kleine Forscher – Wir arbeiten wie Wissenschaftler“ und „Mathematik zum Anhören – Kinder komponieren mit Lego“ wurden die Befragungen im Sommersemester fortgeführt, um eine ausreichende Datenmenge für belastbare Aussagen zu erhalten. Zeitgleich wurden die erhobenen Daten ausgewertet. Erste deskriptive Ergebnisse liegen vor, auf denen aufbauend sich erste Aussagen über die Förderwirkung der Kurse treffen lassen.

3. Hector Core Courses

Im Mai fand an der Hector Kinderakademie Karlsruhe eine Veranstaltung für interessierte Geschäftsführungen und Kursleitungen zur **Vorstellung der drei neuen Hector Core Courses** statt, für welche im Herbst erstmalig Qualifizierungen angeboten werden:

- „Geheime Schriften“, entwickelt von Bernhard Potthoff, Kursleiter der Hector Kinderakademie Karlsruhe
- „Fischertechnik“, entwickelt u. a. von Ulrich Schmitt, Geschäftsführer der Hector Kinderakademie Philippsburg
- „Verstehen wie Computer denken“, entwickelt von den beiden Doktorandinnen Luzia Leifheit, LEAD Graduate School & Research Network, und Katerina Tsarava, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM)

Nach einer allgemeinen Einführung stellte Kristin Funcke, Koordination der wissenschaftlichen Begleitung, alle bestehenden Hector Core Courses vor. Im Anschluss präsentierten die Entwickler die Inhalte,

Methoden und Ziele ihrer neuen Kurse. Manuela Mild, PR-Referentin der Hector Kinderakademien, stellte im Anschluss das neue Corporate Design vor. Eine Wiederholung dieses Veranstaltungsformats wurde von vielen Geschäftsführungen erbeten.

Die Pilotierung des neuen Hector Core Course „**Verstehen wie Computer denken**“ fand inklusive erster Erhebungen an den Hector Kinderakademien Tübingen, Esslingen, Reutlingen und Loßburg statt. Dozentin des Kurses war an drei Akademien die Doktorandin und Entwicklerin des Kurses Luzia Leifheit. In Loßburg führte bereits ein Dozent der Akademie den Kurs eigenständig durch und gab zu jeder Kurseinheit Feedback. Beide Termine für die Qualifizierungsveranstaltung im Herbst sind bereits ausgebucht. Die damit verbundene erste Evaluationsstudie im Design der randomisierten Warte-Kontroll-Gruppe wurde vorbereitet und bei den angemeldeten Akademien vorgestellt.

Für alle Hector Core Courses wurden die **Qualifizierungsveranstaltungen** für den Herbst vorbereitet, eine Broschüre im neuen Corporate Design erstellt und die Online-Anmeldung freigeschaltet. Einzelne Veranstaltungen haben bereits jetzt die maximale Teilnehmeranzahl erreicht.

4. Qualifizierungen für Kursleitungen

Im April fanden die Anschließtermine der **Qualifizierungen** zum Thema Hochbegabung sowie der Qualifizierung „Mein Hector-Kurs: strukturiert und herausfordernd – Pädagogische Basics für Kursleitungen“ statt. Die Auswertung der schriftlichen Feedbacks zeigte eine überdurchschnittlich positive Resonanz. Beide Qualifizierungen wurden angepasst und verschriftlicht, um standardisierte Konzepte zu erhalten, die in einer Evaluationsstudie geprüft werden können.

Die **Pilotierung der Studie** ist bereits vorbereitet und soll voraussichtlich im Herbst 2018 mit den nächsten Qualifizierungsveranstaltungen beginnen. Die Qualifizierung zum Thema Hochbegabung wird weiterhin in Kooperation mit dem Internationalen Centrum für Begabungsforschung (Universität Münster) durchgeführt.

5. Retreat der Geschäftsführungen der Hector Kinderakademien

Das Programm für das Retreat der Geschäftsführungen und Vertreterinnen und Vertreter der Staatlichen Schulämter vom 16. bis 17. November wurde geplant und wird in der kommenden Beiratssitzung der Hector Kinderakademien vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, die Geschäftsführungen im **Übergang in die zweite Förderphase** des Programms und in der **Weiterentwicklung** der Akademien zu unterstützen. Vorgesehen sind neben zwei wissenschaftlichen Vorträgen diverse Foren und ausreichend Zeit zum Austausch.

6. Das Hector-Institut in den Medien

Im Interview mit den [Stuttgarter Nachrichten](#) spricht Ulrich Trautwein über die Gründe für den Abwärtstrend an Baden-Württembergs Schulen. Der [Neuen Osnabrücker Zeitung](#) gab er Auskunft über die Effekte, die Hausaufgaben auf Schüler haben können, und wie sich Streit zwischen Kindern und Eltern verhindern lässt.

Eine Auswahl an Presseberichten ist für den Eigengebrauch angefügt.

7. Personelle Veränderungen

Ariane Kiel-Freytag verstärkt seit Juni die Koordination der Wissenschaftlichen Begleitung der Hector Kinderakademien und verantwortet in ihrer Position den gesamten Bereich der Qualifizierungen.

8. Veranstaltungen

Vom 9. bis 13. Juli veranstaltet das Hector-Institut zusammen mit der Graduiertenschule und dem Forschungsnetzwerk LEAD bereits die **6. Tübinger Vortragsreihe zur Persönlichkeitspsychologie** („Tübingen Summer Series on Personality Psychology“). Die renommierten internationalen Gastredner kommen aus den USA, Australien, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz.